**Phase 3: Umsetzung und Präsentation der Projekte (4 Wochen)**

PROJEKTE

- Praktische Umsetzung:

- Anfertigung von Modellen oder Prototypen der entworfenen Projekte.

- Durchführung kleinerer Maßnahmen im Schulumfeld (z.B. Pflanzungen, Installation kleiner Solarpanels).

PRÄSENTATION

- Vorstellung der Projekte vor einer Jury (Lehrer, Experten aus der Praxis, Vertreter der Partnerstädte).

- Diskussion der realen Umsetzungsmöglichkeiten in der Heimatstadt und den Partnerstädten.

REFLEXION

- Auswertung der Projektergebnisse.

- Diskussion über die Nachhaltigkeit und Langfristigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen.

- Transfer des Gelernten auf andere Themen und Bereiche (z.B. Energieversorgung, Wasserwirtschaft).

ZIEL

In dieser Phase setzen die Schülerinnen und Schüler die in Phase 2 entwickelten Konzepte in die Praxis um, soweit dies im schulischen Kontext möglich ist. Die Schüler arbeiten in Kleingruppen an realen Projekten, die in Kooperation mit den lokalen Projektpartnern (Landwirte, Winzer, Gebäudebesitzer, Stadtverwaltung) durchgeführt werden. Abschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit, um Feedback zu erhalten und über die möglichen nächsten Schritte zu diskutieren.

KLEINGRUPPENARBEIT

- Zusammensetzung der Gruppen: Die Gruppen setzen sich aus Schülerinnen und Schülern zusammen, die bereits in Phase 2 gemeinsam an einem Konzept gearbeitet haben. Jede Gruppe arbeitet mit einem spezifischen Projektpartner zusammen.

- Projektbereiche:

- Begrünung städtischer Räume: Umsetzung von Projekten zur Fassadenbegrünung, Dachgärten oder der Anlage von Grünflächen auf öffentlichen Plätzen oder Schulhöfen.

- Nachhaltige Architektur: Errichtung kleinerer Modelle oder Prototypen, wie z.B. Pergolen, die Kletterpflanzen unterstützen, oder Strukturen zur Wasserverdunstung und Kühlung in Siedlungen.

- Agri-PV und Agroforstsysteme: Praktische Umsetzung auf Feldern oder Weinbergen, z.B. die Installation von Mini-Solarpanels zur Demonstration oder Pflanzung von Bäumen in Agroforstsystemen.

- Simulation und Visualisierung: Für Projekte, die nicht vollständig umgesetzt werden können (z.B. größere bauliche Maßnahmen), erstellen die Gruppen detaillierte Simulationen und 3D-Modelle, die die Umsetzung realistisch darstellen.

KOOPERATION MIT PARTNERN

Die Gruppen arbeiten eng mit den Landwirten, Winzern, Gebäudebesitzern und der Stadtverwaltung zusammen. Diese stellen die notwendigen Ressourcen (Materialien, Arbeitsgeräte) und fachliche Unterstützung zur Verfügung.

- Umsetzung im schulischen Rahmen: In Fällen, wo eine vollständige Umsetzung vor Ort nicht möglich ist, konzentrieren sich die Gruppen auf Prototypenbau, kleine Pilotprojekte (z.B. auf dem Schulgelände) oder Simulationen.

- Dokumentation: Während der Umsetzung dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsschritte, Herausforderungen und Lösungen, um ihre Erfahrungen in der Abschlusspräsentation reflektieren zu können.

ÖFFENTLICHE PRÄSENTATION

- Veranstaltung: Am Ende der Phase organisieren die Schülerinnen und Schüler eine Präsentationsveranstaltung, bei der alle Projekte vorgestellt werden. Eingeladen sind die Projektpartner, Eltern, Lehrer, Vertreter der Stadtverwaltung und interessierte Bürger.

- Inhalte: Jede Gruppe präsentiert ihre Arbeitsergebnisse, inklusive der Herausforderungen, die während der Umsetzung auftraten, und der Lösungen, die entwickelt wurden. Es werden sowohl die praktisch umgesetzten Projekte als auch die Simulationen und Modelle vorgestellt.

- Feedback: Die Präsentationen werden durch eine Feedbackrunde ergänzt, bei der die Gäste die Möglichkeit haben, Rückmeldungen zu geben und Fragen zu stellen. Experten und Projektpartner geben ebenfalls wertvolle Anregungen für mögliche Weiterentwicklungen.

REFLEXION

- Reflexionsrunde: Nach den Präsentationen findet eine Reflexionsrunde statt, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen austauschen und den Lernprozess reflektieren. Dabei wird auch diskutiert, welche Projekte potenziell weitergeführt oder erweitert werden könnten.

- Zukunftsperspektiven: Die Gruppen überlegen gemeinsam mit den Projektpartnern, ob und wie die umgesetzten Projekte langfristig betrieben und weiterentwickelt werden können. Möglichkeiten zur Skalierung und Weiterführung werden besprochen (z.B. Ausweitung der Begrünungsmaßnahmen auf weitere Stadtteile).

AGENDA

Woche 1

**Planung der Umsetzung**: Die Gruppen entwickeln einen detaillierten Umsetzungsplan, der auf den Ergebnissen aus Phase 2 basiert. Dies beinhaltet Materialbeschaffung, Zeitplanung und Aufgabenteilung.

**Vorbereitende Arbeiten:** Beginn der Umsetzung, z.B. Materialbesorgung, erste Schritte wie Bodenarbeiten, Bau von Prototypen oder Vorbereitung der Fläche für Begrünung.

Woche 2

**Umsetzungsarbeiten**: Intensivphase der praktischen Arbeiten, wie das Pflanzen von Bäumen, die Installation von Solarpanels, das Anlegen von Grünflächen oder das Errichten von Prototypen.

**Dokumentation**: Fortlaufende Dokumentation der Arbeiten durch Fotos, Videos und schriftliche Aufzeichnungen.

Woche 3

**Abschluss der Umsetzungsarbeiten**: Feinschliff und Fertigstellung der Projekte, inklusive Tests (z.B. Funktionsfähigkeit der Solarpanels oder Bewässerungssysteme).

**Vorbereitung der Präsentationen**: Erstellung der Präsentationsmaterialien (z.B. Poster, PowerPoint-Präsentationen, Modelle) und Planung der Veranstaltung.

Woche 4

**Öffentliche Präsentation**: Durchführung der Präsentationsveranstaltung mit den oben beschriebenen Inhalten und Struktur.

**Reflexion und Diskussion**: Abschließende Reflexions- und Diskussionsrunde, Dokumentation der Feedbacks und Überlegungen zur Weiterführung der Projekte.

LERNZIELE & KOMPETENZEN

- Praktische Umsetzungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lernen, theoretisches Wissen in konkrete Handlungen umzusetzen und praktische Probleme eigenständig zu lösen.

- Teamarbeit und Projektmanagement: Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit in Teams wird weiter gestärkt, ebenso wie das Verständnis für die Anforderungen und Herausforderungen eines Projektmanagementprozesses.

- Kommunikations- und Präsentationskompetenz: Die Schüler lernen, ihre Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und auf Rückmeldungen zu reagieren.

- Reflexionsfähigkeit: Die Fähigkeit, den eigenen Lernprozess zu reflektieren und aus den gemachten Erfahrungen Schlüsse für zukünftige Projekte zu ziehen, wird gefördert.

- Nachhaltiges Denken und Handeln: Durch die praktische Umsetzung nachhaltiger Konzepte verinnerlichen die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung und Möglichkeiten von Klimaresilienz und Klimaschutz in ihrer Umgebung.

Diese präzisierte Phase 3 ermöglicht den Schülern eine praxisnahe und realitätsbezogene Auseinandersetzung mit den Themen Klimaresilienz und Klimaschutz, wobei sie wertvolle Erfahrungen im Umgang mit echten Projekten und Partnern sammeln.